

21. polenmARKT



21. polenmARkT

Wenn Sie spenden möchten...

polenmARkT e.V.

IBAN: DE64 1505 0500 0232 0115 75

BIC: NOLADE21GRW,

Sparkasse Vorpommern

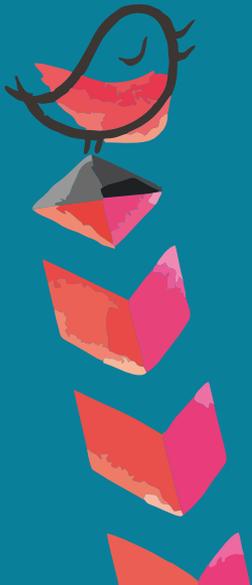
 www.polenmarkt-festival.de

 polenmarkt

 info@polenmarkt-festival.de



Tickets online buchbar





Schriftliches Grußwort der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig zum 21. polenmARKT



Foto: Susi Knoll

Liebe Besucherinnen und Besucher,

herzlich willkommen zum 21. polenmARKT in Greifswald. Es ist das größte Kultur- und Wissenschaftsfestival außerhalb Polens. Auch in diesem Jahr erwartet die Festivalgäste ein spannendes und unterhaltsames Programm weit über die Hanse- und Universitätsstadt hinaus. So wird es auch in Stralsund, Löcknitz oder Trassenheide Veranstaltungen geben. Ob Konzerte oder Filme, Ausstellungen oder Lesungen, Workshops oder Podiumsdiskussionen – überall begegnet uns die vielfältige Kunst und Kultur unserer polnischen Nachbarn. Gern habe ich die Schirmherrschaft für den polenmARKT übernommen.

Das Festival trägt maßgeblich dazu bei, dass wir uns grenzüberschreitend besser kennen- und verstehen lernen. Dieser Austausch ist wichtig für ein gutes Miteinander zum gegenseitigen Vorteil. In den letzten Jahren sind viele persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden, aber auch enge Verbindungen zwischen Schulen, Vereinen und Verbänden. Das alles macht unsere Nachbarschaft immer lebendiger, über Generationen hinweg.

Ich danke allen, die das Festival vorbereitet haben, den Künstlerinnen und Künstlern und vor allem den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Ohne ihr Engagement könnte diese wunderbare Tradition nicht fortgesetzt werden. Ich wünsche allen viel Freude, schöne Erlebnisse und gute Gespräche! Freuen wir uns auf zehn ereignisreiche Tage!

A handwritten signature in blue ink that reads "Manuela Schwesig".

Ihre Manuela Schwesig
Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern.





Liebe Besucher des polenmARKT-Festivals,

herzlich willkommen zum größten Festival der polnischen Kultur außerhalb Polens! Seit nunmehr schon 21 Jahren bringen wir mit dem deutsch-polnischen Kultur-Festival „polenmARKT“ Kunst, Kultur und Wissenschaft unseres östlichen Nachbarn nach Greifswald und seine Umgebung.

Dreizehn Tage lang laden die polnischen Kulturtage „polenmARKT“ auch im Jahr 2018 mit einem vielfältigen Programm wieder dazu ein, an zahlreichen Orten zwischen der Greifswalder Innenstadt und Schönwalde II sowie in weiteren Städten Mecklenburg-Vorpommerns die äußerst facettenreiche und spannende Kultur Polens live zu erleben.

Lesungen mit Autoren wie Karolina Kuszyk (Krupp-Kolleg) und Matthias Kneip (Greifswald und Stralsund) gehören ebenso dazu wie ein Literaturprogramm speziell für Kinder mit den Kinderbuchautoren Zofia Stanecka und Marcin Pałasz sowie mit dem Greifswalder Theaterpädagogen Jan Holten in der „SchwalBe“, in der Stadtbibliothek (Greifswald) und in mehreren Kitas und Schulen in der Region.

Musik wird in den unterschiedlichsten Tönen erklingen: Folk-Pop mit Hubert Szczęsny bei der Eröffnung im Krupp-Kolleg, im Cafe Ravic und im Gutshaus Ramin, Jazz mit dem Gitarristen Marek Napiórkowski im St. Spiritus, Punk mit der legendären Band Moskwa im Klex und Klezmer im Theater Vorpommern mit den jungen Meistern von Klezmafour, die Musiktraditionen aus Ost-, West- und Südeuropa vereinen.

Freunde des Films können sich auf Filmabende im Pommerschen Landesmuseum, im Schloss Griebenow und in der Brasserie Hermann sowie auf die Kurzfilmabende mit dem Szczecin European Film Festival und mit Studierenden der Kunstakademie Krakau freuen. Vorträge zur polnischen Geschichte, die Ausstellung „Grenzüberschreitender Horizont“ mit Malerei und Fotos von 10 polnischen Künstlern, die überwiegend aus dem Raum Szczecin stammen (Pommernhus), die Inszenierung „Projekt Mutter“ des Stettiner Theaters KANA, die mit den Mythen zur Mutterschaft aufräumt, sowie die Auftritte des Clubs der polnischen Versager (Trassenheide, Stralsund und Pasewalk) runden das Programm ab.

Zum Finale konzertieren die Wołosi, ein geigengeführtes Quintett aus den Karpaten, mit einer magischen Mischung aus Klassik und traditioneller Karpatenmusik, gepaart mit Phantasie und höchster Kunstfertigkeit im St. Spiritus.

Herzliche Einladung also zum bunten Fest polnischer Kultur und Kunst – Zapraszamy!





„EUROPA“

Krzysztof Sikorski (Bydgoszcz)
Installation / Skulptur

-  07.11-30.11.2018
-  Kunstkubus CUBIC,
Karl-Marx-Platz
-  Eintritt frei

Der Künstler Krzysztof Sikorski ist ein vielseitiger polnischer Bildhauer und Designer, der hauptsächlich mit den Materialien Holz und Metall arbeitet, diese miteinander kombiniert und im Spannungsfeld von Natürlichkeit und Technik zueinander in Beziehung setzt.

Er lebt und arbeitet in der Nähe von Bydgoszcz und hat viele Skulpturen im öffentlichen Raum geschaffen.

In seiner künstlerischen Arbeit mit dem Titel "EUROPA" inszeniert Krzysztof Sikorski eine seiner Skulpturen in dem kleinen Innenraum des Kunstkubus CUBIC und stellt eine assoziationsreiche Szene da, die aktuelle Situationen und Gefühle zum Thema Europa aufgreift.



07.11-30.11.2018

In Kooperation mit dem Kunstverein art-cube e.V.



Filmabend mit dem Szczecin European Film Festival (SEFF)

-  20:15 Uhr
-  Brasserie „Hermann“,
Gützkower Straße 1
-  Eintritt frei

Das Szczecin European Film Festival (SEFF; Stettin) ist Filmevent, Begegnungs- und Kooperationsforum der Filmbranche direkt an der deutsch-polnischen Grenze. Das Programm des Festivals wird in Partnerschaft mit dem deutsch-polnischen Netzwerk der Organisatoren durchgeführt.

Nicht nur in Szczecin selbst finden Veranstaltungen mit Film-, Kultur- und Bildungspartnern statt, sondern auch in anderen Orten der Grenzregion wie Stargard, Kołbacz, Świnoujście, Prenzlau, Anklam, Rostock und Greifswald kommt es im Rahmen des Festivals zu verschiedenen Events.

Das Festival nimmt Bezug auf die neuesten Tendenzen der künstlerischen Entwicklung der Bild- und Tonbearbeitung. Dieses Spektrum wird noch ergänzt durch das umfangreiche Begleitprogramm, das von Klassikern des Dokumentarfilms bis hin zu modernen Experimenten mit Bild und Ton reicht. Neben den Filmpräsentationen sind Diskussionen mit Filmemachern wichtiger Bestandteil der Veranstaltung. Eine deutsch-polnische Programmkommission trifft die Filmauswahl. Die Preise werden von einer durch die Veranstalter berufenen, internationalen Jury verliehen.

Der polenMARKT e.V. präsentiert an diesem Filmabend eine Auswahl der prämierten Filme des Stettiner Festivals.



*Und am Mo, 19.11.2018, 18:15 Uhr
Schönwalder Begegnungszentrum
Maxim-Gorki-Str. 1*





Lesungen für Kinder mit Zofia Stanecka und Jan Holten

-  09:15 Uhr
-  Stadtbibliothek Hans Fallada,
Knopfstr. 18-20
-  11:00 Uhr
-  SchwalBe,
Maxim-Gorki-Straße 1
-  Eintritt frei

In Polen ist Zofia Stanecka vor allem als Autorin der beliebten Bücherserie über Basia bekannt – Basia, das fünfjährige Mädchen mit dem buntgestreiften Shirt, das in Erzählungen wie "Basia und ihre Freunde" ("Basia i przyjaciele. Anielka") oder "Basia und die Freiheit" ("Basia i wolność") zahlreiche Abenteuer erlebt.

Viele ihrer Erlebnisse sind lustig, andere sprechen ernstere Themen an. Mit ihren Erzählungen wendet sich Zofia Stanecka hauptsächlich an Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren. Ein ihr wichtiges Anliegen ist es, Eltern zu ermutigen, ihren Kindern wieder mehr vorzulesen und mit älteren Kindern, die bereits selbstständig lesen, über die Geschichten zu sprechen. Denn viele Situationen, die Basia erlebt, betreffen auch Kinder in ihrem alltäglichen Kindergarten- und Schulleben.

Die Kinderbuchautorin schreibt außerdem über Trolle ("Kto polubi Trolla? Czytam sobie 1" - "Wer liebt Trolle? Mein erstes Lesebuch" oder "Troll i zawody" – "Der Troll und die Berufe") und sagt dazu: "Ich schreibe gern über Geschöpfe, die anders, vielleicht etwas seltsam sind. So wie Trolle. Was würde passieren, wenn man sie liebgewinnt? Vielleicht sind sie ja gar nicht grausam?"

Zofia Stanecka führt ihre Leserschaft auf weise und zugleich humorvolle Art in eine Welt von unbegrenzter Fantasie, alltäglich-ungewöhnlichen Abenteuern und wahrer Freundschaft ein.

Im Rahmen des Kulturfestivals werden die Autorin und der beliebte, von den Kindern stets begeistert aufgenommene Theaterpädagoge Jan Holten vier Lesungen mit ausgewählten Abenteuer Geschichten des Mädchens Basia und des Trolls Alojz gestalten.

*Und am Fr, 16.11.2018, 09:00 + 10:00
Uhr in der Kita "Randow Spatzen",
in Löcknitz*



Feierlicher Eröffnungsabend

mit Karolina Kuszyk
und Verleihung des Förderpreises für
deutsch-polnische Zusammenarbeit

🕒 18:00 Uhr

📍 Alfried-Krupp-Kolleg,
Martin-Luther-Str. 14

📄 Eintritt frei



15.11.2018

Die festliche Eröffnung des Festivals mit dem Ehrengast Karolina Kuszyk und der Verleihung des Förderpreises für deutsch-polnische Zusammenarbeit bildet den fulminanten Auftakt für 10 Tage Kunst, Kultur und Wissenschaft aus Polen in Greifswald und Vorpommern.

Karolina Kuszyk (geb. 1977) ist Schriftstellerin, Journalistin und Literaturübersetzerin. Sie schreibt und publiziert auf Deutsch und auf Polnisch (Zeit Online, Deutschlandradio Kultur, Zadra, Tygiel kultury, Wyspa, Notes Wydawniczy, OderÜbersetzen). Sie war DAAD-Stipendiatin und translator in residence im Übersetzerhaus Looren in der Schweiz, Preisträgerin im „Poetry Slam der slawischen Sprachen“ und im Märchenwettbewerb der Zeitschrift Charaktery. Seit 2014 unterrichtet sie literarische Übersetzung und Literaturkritik an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Einen weiteren Höhepunkt stellt die festliche Verleihung des Förderpreises für deutsch-polnische Zusammenarbeit an der Universität Greifswald dar. Mit dem Förderpreis wird die Forschungsarbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ausgezeichnet, die im Rahmen einer deutsch-polnischen Zusammenarbeit entstanden ist oder einen bedeutenden Beitrag im Kontext der deutsch-polnischen Beziehungen leistet.

Der Abend wird musikalisch umrahmt von Hubert Szczęsny. Szczęsny's unverwechselbare Stimme und sein unvergleichlicher Stimmklang übertragen sich auf schöne Kompositionen, die sich dem Musikgenre „World Music“ zuschreiben lassen.

Ab 22 Uhr wird Hubert Szczęsny die Besucher im Cafe Ravic mit seiner Stimme verzaubern.

Zum Abschluss wird beim traditionellen Buffet noch Zeit und Raum für Begegnungen bleiben, um den Eröffnungsabend ganz im Zeichen des kulturellen Austausches ausklingen zu lassen.



Ehemals deutsch: über polnische Schicksale deutscher Dinge

Lesung mit Karolina Kuszyk und Paulina Schulz

 18:00 Uhr

 Alfried-Krupp-Kolleg,
Martin-Luther-Str. 14

 Eintritt frei

Das Buch „Poniemieckie“ („Ehemals deutsch“) beschreibt Biografien deutscher materieller Hinterlassenschaften auf den Gebieten West- und Nordpolens, die 1945 infolge der Potsdamer Konferenz Teil des polnischen Staates wurden. Es erzählt Geschichten einzelner Gegenstände „aus deutscher Zeit“, die nach dem zweiten Weltkrieg ihre Besitzer wechselten, wie etwa die Geschichte des Mobiliars, das in vielen polnischen Häusern jahrzehntelang nicht weggeworfen wurde. Zuerst aus Angst, die Deutschen kämen zurück, später aus Sentimentalität und Zuneigung. Es erzählt Geschichten der Gegenstände des alltäglichen Gebrauchs, wie Teller, Taschen, Küchenutensilien, Besteck, sowie der Bilder, Bücher oder Weihnachtsdekorationen, die nicht selten zum „Familienerbe“ erklärt werden, ohne einen Hehl aus ihrer deutschen Vergangenheit zu machen. Außer mit den Biografien der Dinge erfolgt auch eine Auseinandersetzung mit dem Thema Häuser und Friedhöfe.

Das Titelwort „poniemieckie“ („ehemals deutsch“) ist ein Neologismus, der nach 1945 einen festen Platz in der polnischen Sprache einnahm. Das Verhältnis der Polen zum deutschen Erbe veränderte sich mit der Zeit, bleibt aber bis heute ambivalent. „Poniemieckie“ hat daher mehrere Konnotationen: von „feindlich“ oder sogar „faschistisch“ über „fremd“, „unheimlich“, „ungewollt“ bis zu „qualitativ gut“, „nützlich“, „schön“, „vintage“ oder „gemütlich“.

Karolina Kuszyk bereiste West- und Nordgebiete Polens und suchte Antworten auf die Frage, was mit diesem Wort assoziiert wird. Sie sprach mit Menschen, die im Besitz von „deutschen Dingen“ sind und diese, reflektiert oder auch unreflektiert, benutzen, mit Sammlern und Sammlerinnen, mit Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für den Erhalt des deutschen materiellen Erbes engagieren ebenso wie mit Menschen, die immer noch nach „deutschen Schätzen“ suchen. Das Buch ist nicht als sentimentale Reise auf der Suche nach der verlorenen Zeit gedacht, sondern als eine Auseinandersetzung damit, wie man mit dem Fremden im Eigenen umgeht. Es ist der Versuch der Autorin, die in Legnica (Liegnitz)/Niederschlesien geboren und aufgewachsen ist, der ambivalenten Verwurzelung in ihrer „ehemals deutschen“ Heimat auf den Grund zu gehen.

„Poniemieckie“ erscheint im polnischen Verlag W.A.B. voraussichtlich im Herbst/Winter 2018.

15.11.2018

Alexander Pehlemann (Hg.)

WARSCHAUER PUNK PAKT

Punk im Ostblock 1977–1989

Vortrag/Gespräch

mit Alexander Pehlemann
und Paweł Gumola

🕒 20:00 Uhr

📍 Klex,
Lange Straße 14

📄 Eintritt frei

16.11.2018

„I wanna go over the Berlin Wall“, sang Johnny Rotten im Sex-Pistols-Hit „Holidays in the Sun“. Als der Song im Oktober 1977 erschien, war Punk längst durch den Eisernen Vorhang gesickert. Fast zeitgleich markierte die slowenische Band Pankrti mit ihrer ersten Show den Durchbruch von Punk in der sozialistischen Öffentlichkeit und im gleichen Jahr gründeten sich in Ungarn die Konzept-Kunst-Band Spions sowie in Polen die Walek Dzedzej Pank Bend und KSU.

„Warschauer Punk Pakt“ ist eine Entdeckungsreise in diese zumeist eher unbekanntere Subkultur hinter dem Eisernen Vorhang und zugleich das erste umfassende Nachschlagewerk des osteuropäischen Punks bis zum Systemkollaps 1989, inklusive Anspieltipps, Auswahldiskografien und einer ausführlichen Filmografie.

Alexander Pehlemann, Herausgeber dieses Anfang des Jahres im Ventil Verlag erschienenen Zonic-Spezials, stellt das Buch zum polenmARkt 2018 mit einem besonderen Fokus auf den polnischen Punk vor und diskutiert dessen Besonderheiten anschließend mit Paweł Gumola, dem Sänger der legendären Band Moskwa.



Konzert mit der Punk-Legende Moskwa

Support: BAGKS (Greifswald) & Restposten (Greifswald)

🕒 Einlass: 20:30 Uhr

🕒 Beginn: 22:00 Uhr

📍 Klex,
Lange Straße 14

📄 6,00€

Im Polen der 1980er Jahre ging es beim Punkrock um harte und aggressive Musik. Ungeachtet der Feindseligkeit des kommunistischen Staates hat der polnische Punk überlebt und ist immer noch in einigen sozialen Kreisen beliebt. Provokation und Rebellion waren zwei Werte, die als Inspirationsquelle für die polnische Punk-Künstler-Kreation betrachtet werden konnten.

Die Texte polnischer Punkrockbands waren gegen Konformität, Massenproduktion und Konsum, Dummheit, soziale Ungleichheit und kommunistische Systemheuchelei. Punk-Musik in Polen bot die Gelegenheit, Meinungen zu äußern, die den offiziellen Ansichten des kommunistischen polnischen Staates in den 1980er Jahren grundsätzlich zuwiderliefen. So wurde Punk von den roten Autoritäten zensiert.

Punk wurde als Gefahr für "die Volksdemokratie" wahrgenommen. Paradoxerweise hat das kommunistische "Verbot der Punk-Kreation" den Punk unter der polnischen Jugend viel populärer gemacht. Die Lieder widmeten sich alltäglichen Problemen, die nicht nur von Jugendlichen, sondern auch von Erwachsenen dieser harten Zeiten zu bewältigen waren.

Aus Łódź kommt die 1983 gegründete Hardcore-Legende Moskwa, die schon mit der Namenswahl offensiv eine kritische Position gegenüber dem durch die Sowjetunion dominierten System signalisierte. Rasant und radikal, wurden Moskwa schnell eine der populärsten Bands des vibrierenden Polenpunks.

Besetzung: Paweł "Guma" Gumola (Gitarre, Gesang), Piotr "Rogoza" Rogoziński (Bassgitarre, Gesang) und Tomek "Pałker" Gron (Schlagzeug).

www.moskwa.band.pl |  MoskwaPunk



16.11.2018



Foto: Piotr Nykowski

Das Projekt Mutter

Theater Kana



-  20:00 Uhr
-  Theater Vorpommern,
Anklamer Str. 106
-  12,00€/ 8,00€ (ermäßigt)

16.11.2018

Was heißt es für einen selbst, ein „guter Vater“ oder eine „gute Mutter“ zu sein? In der Inszenierung „Mutter“ sind dazu starke Töne zu hören: Erbarmungslos räumt das Stück mit den Mythen zur Mutterschaft auf, mit den großartigen Theorien und glückseligen Beschreibungen in einschlägigen Büchern, nach denen die junge Mutter in einem fort vor Liebe leuchtet, alles außergewöhnlich und voller Andacht erstrahlt, das Kindlein allerhöchstens leise weint und keineswegs etwa stundenlang schreit.

Doch sieht die Wirklichkeit tatsächlich so aus? Die Wahrheit ist nackt, physiologisch, ein Haufen Wirrnis, die Erschöpfung schlafloser Nächte, eine mörderische Lust, den Säugling irgendwie zum Schweigen zu bringen. Neben der grenzenlosen Liebe zum eigenen Kind hat man bisweilen schlichtweg genug von ihm, das ist menschlich und natürlich.

Davon aber spricht man nicht laut, denn sogleich würde sich jemand finden, noch heiliger als die Heiligen, der allein mit Blicken DAS Wort ausspräche: Rabenmutter. So schweigen die Mütter, vergraben ihren Frust irgendwo in den eigenen Tiefen oder spülen ihn in die Weiten des Internets, anonym in irgendeinem Blog. Kana jedoch hat sich entschieden, nicht zu schweigen – das Theater bringt die dunklen Untiefen der Mutterschaft ins helle Bühnenlicht: Warum denn auch nicht?

Das Teatr Kana besteht seit 1979. Zunächst war es ein Studententheater, das jedoch nach und nach an künstlerischer Reife und organisatorischer Selbstständigkeit gewann. Ein Durchbruch für das Teatr Kana waren die beiden Stücke nach Texten von Venedikt Erofeev: „Moskva-Petuški“ (1989) und „Nacht“ (1993). Heute gehört das Teatr Kana zu den etablierten Theatern der Stadt Szczecin und zeichnet sich durch zeitgenössische Stücke in moderner und poetischer Umsetzung aus.

Mitwirkende: Bibiana Chimiak, Marta Giers-Sanecka, Karolina Sabat

„Wacht auf Mädchen... der Frühling ist unser!“ © Marta Frej



*Und am Sa, 17.11.2018, 10:00 Uhr
ebenfalls im Gutshaus Ramin*

Blick zurück in die Zukunft

100 Jahre Frauenwahlrecht in Polen
und Deutschland

- 🕒 18:00 Uhr
- 📍 Gutshaus Ramin,
Dorfstraße 41
- 🆓 Eintritt frei

Polen war viele Jahre bekannt für seine Fortschrittlichkeit in frauenpolitischen Fragen. In den letzten Jahren haben politische Veränderungen allerdings zu massiven Protesten geführt. In welcher persönlichen und politischen Lage befanden und befinden sich Frauen in Polen und in Deutschland? Was bedeutet das für das gemeinsame Leben in der Grenzregion? Darüber möchten wir miteinander ins Gespräch kommen und mit einem Blick zurück Lösungsansätze für die Herausforderungen der Zukunft finden.

In der Abendveranstaltung am Freitag wird eine Diskussion der historischen und der aktuellen Situation angeregt. Dazu referieren Inga Iwasiów, Schriftstellerin und Professorin an der Universität Stettin, mit einer historischen Einordnung zum Thema und Bogna Czałczyńska, Aktivistin aus Stettin, zu den aktuellen Entwicklungen. Am Samstagvormittag wird ein Forum für Frauen jeden Alters aus der Region geboten, in dem sie sich über ihre Biografien austauschen und gemeinsame Perspektiven entdecken können. Die beiden Tage wird zudem eine „Zeitmaschine“ begleiten, in der die Teilnehmenden ihre persönlichen Botschaften an Vergangenheit und Zukunft aufzeichnen können. Die Aufnahmen werden am Ende der Veranstaltung präsentiert!

Moderation: Magdalena und Falko Reichardt

Die Veranstaltung wird zweisprachig abgehalten, auch für individuelle Gespräche sind Sprachmittlerinnen und -mittler vor Ort.

Eine Veranstaltung des DemokratieLaden Anklam in Kooperation mit dem Deutsch-Polnischen Verein für Kultur und Integration e. V. sowie dem Stettiner Verein CZAS DIALOGU.

16.11.2018

Polnisch-Crashkurs

Foto: DPG Vorpommern e. V.

- 🕒 10:30-12:00 Uhr
- 📍 Universität Greifswald
Ernst-Lohmeyer-Platz 3, Raum 2.06
- 📄 Eintritt frei

17.11.2018

Sie sprechen noch kein Wort Polnisch? Dann lernen Sie mit uns die wichtigsten Sätze und „Eisbrecher“ auf Polnisch, die Sie bei jedem Besuch im nahen Nachbarland anwenden können. Ein bisschen Landeskunde und interkulturelle Tipps werden auch nicht fehlen, ebenso wie der Spaß am Sprachenlernen. Und wenn Sie zu denjenigen gehören, die Furcht vor der polnischen Aussprache haben, dann sind Sie in unserem Polnisch-Crashkurs richtig. Mehr zum Dozenten Dr. Grzegorz Lisek unter: www.linguaextra.de.

Polnisch-Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Anmeldung bitte bis zum 15.11.2018 per E-Mail an: info@dpg-vorpommern.de.



Eine Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft (DPG) Vorpommern e. V. in Kooperation mit dem polenMARKT e.V.





Vernissage & Film

„Das leere Gefäß“ –

Comic von Magdalena Kaszuba

-  19:00 Uhr
-  Koeppenhaus,
Bahnhofstraße 4/5
-  Eintritt frei

Eine persönliche Auseinandersetzung mit dem katholischen Glauben.

Wie nimmt ein kleines Mädchen den katholischen Glauben wahr? Was empfindet es im Angesicht eines übergroßen Altars, vor dem ein Vertreter Gottes über den Zorn des Allmächtigen spricht? Was macht so etwas mit einem jungen Kind?

Magdalena Kaszuba verarbeitet in ihrem Comic den Verlust ihrer geistigen Heimat, der polnischen katholischen Kirche. Mit einer ausdrucksstarken Bildsprache in traumartigen Aquarellfarben zeigt sie den Einfluss der zwei Welten, in denen sie aufwuchs – die regelmäßigen Besuche in Polen unter dem Einfluss der streng katholischen Großmutter und ihr Leben in Deutschland.

Die Hamburger Künstlerin Magdalena Kaszuba wurde 1988 in Niederschlesien geboren und kam mit ihren Eltern 1990 nach Deutschland. Sie studiert Illustration bei Anke Feuchtenberger an der HAW Hamburg und zeichnete bisher Comics u.a. für „Le Monde diplomatique“ und „Böll.Thema“, das Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung. Ihr Debüt „Das leere Gefäß“ erschien 2018 im avant-verlag.

Zur Vernissage zeigen wir den Dokumentarfilm: „Häuser des Herrn“ - Kirchengeschichten aus Niederschlesien.

Der deutsch-polnische Film erzählt von ehemaligen evangelischen Kirchen in Niederschlesien. Einige sind noch heute protestantisch, andere katholisch. Zu ihnen gehören u.a. die St. Maria Magdalena Kirche in Breslau/Wrocław und die Friedenskirche von Schweidnitz/Świdnica. Zeitzeugen und Fachleute berichten von Vergangenheit und Gegenwart „ihres“ Gotteshauses.

Ein Film von Ute Badura, D 2012, 85 Minuten, DVD

 **HEINRICH BÖLL STIFTUNG**
MECKLENBURG-VORPOMMERN

Veranstalter ist das Koeppenhaus in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung M-V und dem polenMARKT e.V.

17.11.2018



ROSA-Party



-  Ab 22:00 Uhr
-  ROSA,
Bahnhofstraße 44
-  7,00€/ 5,00€ (ermäßigt)

17.11.2018

Die Geschichte ROSAs ist zunächst eine Geschichte ohne eigenen Freiraum. Ein paar DJ-Freunde, die zusammen wohnen (daher auch der Begriff „ROSA-WG“) und gerne auf Feiern gehen, begannen 2011, eigene Partys zu organisieren.

Ob am Strand, in der Tschaika, in der Nähwerkstatt Kabutze, im Caspar-Keller oder sogar in den alten Bahnhofshallen, in denen heute Supermärkte ansässig sind: Freunden elektronischer Musik wurde einiges geboten.

Dann kam die erste eigene Location: Am 21. Februar 2014 zog ROSA in das mittlerweile abgerissene ehemalige Callcenter in der Bahnhofstraße. Die großen Räumlichkeiten und vielen Möglichkeiten waren jedoch nur von kurzer Dauer. Es ging ein wenig Zeit ins Land, bis auf dem Gelände der alten Location in der Bahnhofstraße 44 am Gleis 4, direkt neben dem Tierfutterladen, ein neues Zuhause gefunden wurde.

Für insgesamt 300 Leute entstand eine Location, die nicht nur Freunde der elektronischen Musikszene begeistert.

Der Polenmarkt, ein reger Austausch von Sprache, Kultur und Blicken wie Begegnungen, lädt zur Party in die ROSA und legt viel Wert darauf, dass alle Interpretationen an der Garderobe abgegeben werden. An diesem Abend fällt jedweder Gedanke an die Herkunft, vorwärts mit Musik in eine gemeinsame Zukunft!

Eine Veranstaltung der Rosa-WG in Kooperation mit dem polenMARKT e.V.





Klezmafour - Der Zauber des Klezmer Konzert

-  19:30 Uhr
-  Theater Vorpommern,
Anklamer Str. 106
-  16,00€/ 12,00€ (ermäßigt)

Das 1999 in Lublin gegründete Quintett „Klezmafour“ vereint Musiktraditionen aus Ost-, West- und Südeuropa. Klassische Klezmer-Klänge der Klarinette treffen dabei auf hitzige Balkan-Beats von Bass und Schlagzeug, angefeuert von Akkordeon und Violine. Mit dieser aufregenden Mischung versteht es „Klezmafour“, das Publikum zum Kochen zu bringen, ohne dabei die Tradition der jüdischen Musik aus den Augen zu verlieren.

Die fünf Musiker sind allesamt Absolventen der Fryderyk-Chopin-Musikuniversität Warschau.

Mit ihren energetischen Eigenkompositionen ebenso wie mit traditionellen Stücken aus der Heimat haben die enthusiastischen Polen nicht nur ihr Publikum in den USA, in Kanada und in Europa überzeugt, sondern auch die Jury des „International Jewish Music Festivals“ 2010 in Amsterdam.



18.11.2018



Club der polnischen Versager

Satireshow

18.11. Pasewalk, Kulturforum Historisches U,
An der Kürassierkaserne 9, 20:00 Uhr

19.11. Ostseebad Trassenheide, Haus des Gastes,
Strandstraße 36, 20:00 Uhr

20.11. Stralsund, Mönchstr. 12, 20:00 Uhr

 Eintritt frei

18.11.-20.11.2018

„Der Club polnischer Versager hat sich sehr der Satire verschrieben. Satire als ein Sprachrohr, als eine Möglichkeit aufzuklären, als eine Möglichkeit in Kommunikation zu treten.“ Adam Gusowski

Piotr Mordel (Grafiker und Verleger) und Adam Gusowski (Journalist) sind zwei der Gründungsmitglieder des Clubs der polnischen Versager, der 2001 von in Berlin lebenden polnischen Künstlern gegründet wurde und dessen Ziel der deutsch-polnische Kulturaustausch ist. Nach inzwischen 16 erfolgreichen Jahren ist ein multimediales Gesamtkunstwerk aus dem Club geworden. Neben dem Berliner Lokal des Clubs in der Ackerstraße 170, in dem regelmäßig Lesungen, Konzerte, Theaterstücke, Filmvorführungen und Parties stattfinden, hat der Club auch eine eigene Radiosendung im WDR Kanal Funkhaus Europa, eine feste Sparte in der RBB-Sendung Kowalski trifft Schmidt und begeistert auch außerhalb Berlins mit Live-Veranstaltungen wie der Leutnant Show. Mit den kommerziell erfolgreichen Multikulti-Comedystars der deutschen Fernsehlandschaft kann man den Club der polnischen Versager nicht vergleichen. Bei einem Treffen mit Adam Gusowski und Piotr Mordel kommt man oft ins Grübeln: Meinen die das jetzt ernst, oder sollte das ein Scherz sein? Wenn es jedoch ein Scherz sein sollte, warum lachen die dann jetzt nicht?

Wenn man an die unterschiedlichen Aktivitäten des Clubs denkt, dann scheint es, als hätten die Versager gar nicht versagt. Schließlich treffen sich im Club jedes Wochenende Menschen aus Deutschland, Polen und anderen Ländern, um zu diskutieren und zu feiern – ganz nebenbei leisten die „Versager“ damit eine ausgesprochen erfolgreiche Integrationsarbeit.

Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung
in Kooperation mit dem polenMARKT e.V.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

Landesbüro MV



Vortrag Geschichte

„Exerzierplatz des Nationalsozialismus“ -
der Reichsgau Wartheland in den Jahren
1939 -1945“

(Dr. Wojciech Wichert, Institut für Na-
tionales Gedenken, Stettin)



16:00 Uhr



Universität Greifswald, Konzilsaal
Domstraße 11



Eintritt frei

Der deutsche Überfall auf Polen im September 1939 und die in Polen begangenen Verbrechen waren eine Form der Ausführung des antislawischen Rassismus. Im Zusammenhang mit den besetzten polnischen Gebieten ist der Reichsgau Wartheland oft als „Exerzierplatz des Nationalsozialismus“ bezeichnet worden. Im Warthegau wurde in Łódź das am längsten bestehende Ghetto auf polnischem Boden gegründet, hier wurden auch im Dezember 1941 die ersten Massenmorde an Juden verübt, nämlich in Kulmhof an der Nehr in mit Gaskammern bestückten LKWs.

Das Wartheland könnte wegen der Volkstumspolitik in einigen Aspekten als ein Modell für die zukünftige Germanisierung der Gebiete im Osten betrachtet werden. Es war zweifellos ein Experimentierfeld von rassistischem Charakter und von Maßnahmen zum Völkermord im Dritten Reich, um Hitlers Konzeptionen der Annexion, Massendepportationen, deutscher Ansiedlung und physischer Liquidierung einzelner Gruppen der polnischen Gesellschaft (der Intelligenz, von Behinderten, „Asozialen“ und Juden) im Alltag umzusetzen.

Der Warthegau sollte ebenfalls eine relevante Funktion im deutschen Westen als „Ostwall“ und als Brücke zwischen den Ostgebieten und dem alten Reich erfüllen. Dort sollten auch die gesammelten Erfahrungen in Bezug auf die dort bestehende „Staats- und Parteieinheit“ in der NS-Machtausübung nach dem Krieg als Muster der geplanten Verwaltungsreformen im alten Reich dienen, die aber wegen der militärischen Niederlage des „Tausendjähriges Reiches“ nie realisiert werden konnten.

19.11.2018

Eine Veranstaltung des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte der Universität Greifswald in Kooperation mit dem polenMARKT e.V.



Kurzfilmnacht mit der Kunstakademie Krakau, Abteilung für Animationsfilm

-  20:15 Uhr
-  Brasserie „Hermann“,
Gützkower Straße 1
-  Eintritt frei

19.11.2018

Die Schule des Animationsfilms an der Krakauer Akademie der Schönen Künste präsentiert ausgewählte Filme, die als Diplom- oder Studienarbeiten im letzten Jahr gedreht wurden.

Zu sehen sind Filme junger Künstler, von denen einige sich bereits wachsender Bekanntheit erfreuen, wie ihre Teilnahme an verschiedenen Festivals belegt. Das präsentierte Programm ist ausgesprochen vielfältig. Damit spiegelt es sowohl die unterschiedlichen Temperamente der Künstler als auch den einzigartigen Charakter der Schule, an der jedes Jahr originelle und anerkannte Animationsfilme entstehen. Gezeigt werden:

- "Chrystus Narodu" rež. Ewa Drzewicka, 9min, 2018
- "Masterclass" rež. Ewa Drzewicka, Dominika Fedko, Małgorzata Jachna, Małgorzata Jędrzejec, Weronika Kuc Aleksandra Rylewicz, Grażyna Trela, 6min, 2018
- "Komfort" rež. Weronika Banasińska, 9min, 2018
- "An eye for an eye" rež. Julia Płoch, 17min, 2018
- "Cyborgy" rež. Adam Żądło, 8min, 2018
- "Beautiful" rež. Weronika Kuc, 7min, 2018
- "Zeszyt" rež. Aleksandra Rylewicz, 6min, 2018



<p>„EUROPA“ Krzysztof Sikorski (Bydgoszcz) Installation / Skulptur</p> <p> 07.11-30.11.2018</p> <p> Kunstkubus CUBIC, Karl-Marx-Platz 07.11-30.11</p> <p> Eintritt frei S.3</p>	<p>Filmabend mit dem Szczecin European Film Festival (SEFF)</p> <p> 20:15 Uhr</p> <p> Brasserie „Hermann“, Gützkower Straße 1 14.11+19.11</p> <p> Eintritt frei S.4</p>	<p>Lesungen für Kinder mit Zofia Stanecka und Jan Holten</p> <p> 09:15 Uhr</p> <p> Stadtbibliothek Hans Fallada, Knopfstr. 18-20</p> <p> 11:00 Uhr</p> <p> Schwalbe, Maxim-Gorki-Straße 1 15.11+16.11</p> <p> Eintritt frei S.5</p>
<p>Feierlicher Eröffnungs- abend mit Karolina Kuszyk und Ver- leihung des Förderpreises für deutsch-polnische Zusammenarbeit</p> <p> 18:00 Uhr</p> <p> Alfried-Krupp-Kolleg, Martin-Luther-Str. 14 15.11</p> <p> Eintritt frei S.6</p>	<p>Ehemals deutsch: über polnische Schicksale deutscher Dinge Lesung mit Karolina Kuszyk und Paulina Schulz</p> <p> 18:00 Uhr</p> <p> Alfried-Krupp-Kolleg, Martin-Luther-Str. 14 15.11</p> <p> Eintritt frei S.7</p>	<p>Vortrag/Gespräch mit Alexander Pehlemann und Pawel Gumola</p> <p> 20:00 Uhr</p> <p> Klex, Lange Straße 14 16.11</p> <p> Eintritt frei S.8</p>
<p>Konzert mit der Punk-Legende Moskwa Support: BAGKS & Restposten (Greifswald)</p> <p> Einlass: 20:30 Uhr</p> <p> Beginn: 22:00 Uhr</p> <p> Klex, Lange Straße 14 16.11</p> <p> 6,00€ S.9</p>	<p>Das Projekt Mutter Theater Kana</p> <p> 20:00 Uhr</p> <p> Theater Vorpommern, Anklamer Str. 106</p> <p> 12,00€/ 8,00€ (ermäßigt) 16.11</p> <p>S.10</p>	<p>Blick zurück in die Zukunft 100 Jahre Frauenwahlrecht in Polen und Deutschland</p> <p> 18:00 Uhr</p> <p> Gutshaus Ramin, Dorfstraße 41 16.11</p> <p> Eintritt frei S.11</p>
<p>Polnisch-Crashkurs</p> <p> 10:30-12:00 Uhr</p> <p> Universität Greifswald Ernst-Lohmeyer-Platz 3, R 2.06</p> <p> Eintritt frei 17.11</p> <p>S.12</p>	<p>Vernissage & Film „Das leere Gefäß“ – Comic von Magdalena Kaszuba</p> <p> 19:00 Uhr</p> <p> Koeppenhaus, Bahnhofstraße 4/5 17.11</p> <p> Eintritt frei S.13</p>	<p>ROSA-Party</p> <p> Ab 22:00 Uhr</p> <p> ROSA, Bahnhofstraße 44</p> <p> 7,00€/ 5,00€ (ermäßigt) 17.11</p> <p>S.14</p>

<p>Klezmafour - Der Zauber des Klezmer Konzert</p> <p> 19:30 Uhr</p> <p> Theater Vorpommern, Anklamer Str. 106</p> <p> 16,00€/ 12,00€ 18.11 (ermäßigt) S.15</p>	<p>Club der polnischen Versager Satireshow</p> <p>18.11. Pasewalk, Kulturforum Historisches U, An der Kürassierkaserne 9, 20:00 Uhr</p> <p>19.11. Ostseebad Trassenheide, Haus des Gastes, Strandstraße 36, 20:00 Uhr</p> <p>20.11. Stralsund, Mönchstr. 12, 20:00 Uhr</p> <p style="text-align: right;">S.16</p>	<p>Vortrag Geschichte „Exerzierplatz des Nationalsozialismus“ - der Reichsgau Wartheland in den Jahren 1939 -1945“ (Dr. Wojciech Wichert, Institut für Nationales Gedenken,Stettin)</p> <p> 11:00 Uhr</p> <p> Universität Greifswald, Konzilsaal Domstraße 11 19.11</p> <p> Eintritt frei S.17</p>
<p>Kurzfilmnacht mit der Kunstakademie Krakau, Abteilung für Animationsfilm</p> <p> 20:15 Uhr</p> <p> Brasserie „Hermann“, Gützkower Straße 1 19.11</p> <p> Eintritt frei S.18</p>	<p>Winterkino Der Turm. Heller Tag (2017) Regie: Jagoda Szalc Kamera: Przemysław Brynkiewicz</p> <p> 19:30 Uhr</p> <p> Schloss Griebenow, Schlossweg 3, 18516 Süderholz 20.11</p> <p> 5,00€ S.19</p>	<p>Lesungen für Kinder mit Marcin Palasz und Jan Holten</p> <p> 21.11, 09:15 Uhr</p> <p> Stadtbibliothek Hans Fallada, Knopfstraße 18-20</p> <p> 21.11, 11:00 Uhr</p> <p> Schule am Bodden, Wamperner Str. 19, 21.11- Neuenkirchen 23.11</p> <p> Eintritt kostenlos S.20</p>
<p>Bausteine zur Landesgeschichte Hans von Beseler (1850-1921). Der deutsche Generalgouverneur in Warschau und die polnische Unabhängigkeit 1918, Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt, Berlin</p> <p> Einlass: 19:00 Uhr</p> <p> Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 9 21.11</p> <p> 2,50€ S.21</p>	<p>Marek Napiórkowski Trio Konzert</p> <p> 20:00 Uhr</p> <p> St. Spiritus, Lange Straße 49/51</p> <p> 10,00€/ 8,00€ 21.11 (ermäßigt) S.22</p>	<p>Polnischer Abend Polen, ein naher, unbekannter Nachbar?! Kochabend & Vortrag</p> <p> Einlass ab 17:30 Uhr</p> <p> Quartiersbüro, Makarenkostraße 12</p> <p> Eintritt frei 22.11 S.23</p>
<p>nordoststreifen: Der besondere Film im PLM "Es war einmal Pommern"- Doku über den Umgang mit dem kultu- rellen Erbe</p> <p> 19:00 Uhr</p> <p> Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße. 9 22.11</p> <p> 3,50€ S.24</p>	<p>111 GRÜNDE, POLEN ZU LIEBEN Lesung mit Matthias Kneip</p> <p> 19:00 Uhr</p> <p> Brasserie „Hermann“, Gützkower Straße 1 23.11</p> <p> Eintritt frei S.25</p>	<p>Poesiefilmnacht mit dem Haus für Poesie ZEBRA Poetry Film Festival</p> <p> 21:00 Uhr</p> <p> Brasserie Hermann, Gützkower Straße. 1 23.11</p> <p> Eintritt frei S.26</p>

<p>Grenzüberschreitender Horizont Ausstellung polnischer Künstler</p> <p> 17:00 Uhr Pommernhus, Knopfstraße. 1 Eintritt frei</p> <p>24.11 S.27</p>	<p>Weltmusik mit Vołosi Abschlusskonzert & Party</p> <p> 20:00 Uhr St. Spiritus, Lange Straße 49/51 16,00€/ 12,00€ (ermäßigt)</p> <p>24.11 S.28</p>	<p>Warsaw Balkan Madness Abschluss-Partynacht</p> <p> 22:00 Uhr St. Spiritus, Lange Straße 49/51 8,00€/ 6,00€ (ermäßigt)</p> <p>24.11 S.29</p>
<p>Vortrag Kriegsende und neue Konflikte. Das Jahr 1918 und das deutsch- polnische Verhältnis. Prof. Dr. phil. Jörg Hackmann</p> <p> 18:00 Uhr Krupp-Kolleg, Martin-Luther-Straße 14 Eintritt frei</p> <p>26.11 S.30</p>	<p>Lesung & Musik Lesung aus der 6. Anthologie der Reihe Neue Nordische Novellen „Im großen Kreis“</p> <p> 20:00 Uhr Café Küstenkind, Lange Str. 69 Eintritt frei</p> <p>26.11 S.31</p>	<p>nordoststreifen: Der besondere Film im PLM TWARZ („DIE MASKE“)</p> <p> 20:00 Uhr Pommersches Landesmuseum, Rakower Straße 1 3,50€</p> <p>06.12 S.32</p>





- 1 Theater Vorpommern
- 2 Pommersches Landesmuse...
- 3 Stadtbibliothek Hans Fallada
- 4 Alfried Krupp Wissenschafts...
- 5 Brasserie "Hermann"
- 6 Schwalbe - Schönwalder Sta...
- 7 Jugendzentrum klex
- 8 Hörsaalgebäude Ernst-Lohm...
- 9 Literaturzentrum Vorpommern
- 10 ROSA
- 11 Universität Greifswald
- 12 St. Spiritus Sozio-kulturelles ...
- 13 Makarenkostraße 12
- 14 Pommernhus
- 15 Café Küstenkind





Winterkino

Der Turm. Heller Tag (2017)

Regie: Jagoda Szalc

Kamera: Przemysław Brynkiewicz

🕒 19:30 Uhr

📍 Schloss Griebenow,
Schlossweg 3, 18516 Süderholz

📄 5,00€

Ein ländliches Idyll in den südpolnischen Hügeln, eine junge Familie hat die Renovierung ihres Hauses noch nicht beendet. Aber es ist genug Platz, um die ganze Familie zur Erstkommunion von Mulas Tochter Nina einzuladen. Auch Mulas Schwester Kaja kommt zum Fest – aber was folgt, ist das Gegenteil eines Familienidylls.

Denn Kaja, vor sechs Jahren plötzlich verschwunden, bekommt zur Begrüßung erst einmal einen Verbotskatalog vorgelegt. Vor allen Dingen darf sie auf keinen Fall erwähnen, dass sie in Wirklichkeit Ninas Mutter ist. Damit beginnt ein Kammerspiel voller Verdächtigungen, unterdrückter Aggressionen, unausgesprochener Wahrheiten und unerwarteter Wendungen. Die destruktive Stimmung lässt nichts Gutes erwarten, irgendetwas liegt in der Luft, irgendetwas wird passieren. Was hat Kaja vor? Vorahnungen, Symbole und Ungewissheiten erzeugen eine aufgeladene Atmosphäre in diesem Familiendrama, das zugleich ein metaphysischen Thriller ist.

Der Debütantin Jagoda Szalc gelingt mit ihrem ersten Langfilm ein atmosphärisch unglaublich dichtes Kammerspiel, das sich immer wieder auf das Genre des Psychothrillers beruft und gleichzeitig durch frische Ideen bei Inszenierung, Schnitt und Ton überrascht. Das verrätselte Vexierspiel reizt das Unterbewusstsein und erreicht dabei eine Intensität, die in den besten Momenten an die Werke David Lynchs erinnert.

Jagoda Szalc ist eine Newcomerin, die die Kinowelt im Sturm eroberte. Zahlreiche prestigeträchtige Preise, hervorragende Kritiken und die Präsentation des Erstlingsfilms bei der Berlinale 2018 sprechen eine deutliche Sprache.

Polen 2017, 106 min, in polnischer Sprache mit deutschen Untertiteln

In Kooperation mit Winterkino e.V.



Lesungen für Kinder mit Marcin Pałasz und Jan Holten

-  21.11, 09:15 Uhr
-  Stadtbibliothek Hans Fallada,
Knopfstraße 18-20
-  21.11, 11:00 Uhr
-  Schule am Bodden,
Wamperner Str. 19, Neuenkirchen
-  Eintritt frei

21.11-23.11.2018

Jan Holten, waschechter Greifswalder, freiberuflicher Theaterpädagoge und Bühnenkünstler, wird zusammen mit Marcin Pałasz einige (wenn auch nicht alle) weltbewegende Fragen erörtern: Auf welche Idee kommt der Enkel des bösen Wolfes aus dem Märchen Rotkäppchen, wenn er das Grünkäppchen trifft?

Woher weiß man, dass der Kuchen fertig ist, wenn keine Uhr zu finden ist?

Wie kann Strandsand dabei helfen, dass man pünktlich zum Mittagessen kommt?

Marcin Pałasz (geb. 1971 im niederschlesischen Duszniki-Zdrój), „von Beruf Schriftsteller und Optimist“, wie er von sich sagt, ist ein polnischer Kinder- und Jugendbuchautor sowie Autor von Hörbüchern. Charakteristisch für Pałasz ist der feine Sinn für Humor, worin auch sein Arbeitsmotto *Słowa niosą uśmiech* (etwa: Wörter tragen ein Lächeln) gründet. Des Weiteren liebt er Tiere, die entsprechend häufig in seinen Geschichten auftreten.

Doch schreibt Pałasz nicht nur unterhaltsame, humorvolle Geschichten, sondern macht auch auf wichtige Themen aufmerksam, so etwa auf den Natur- und Umweltschutz (*Ptaś i Miaugosia*), auf das Thema der Toleranz unter Kindern und Jugendlichen oder auf den inneren Kampf von Kindern mit ihren Ängsten (*Wszystko zaczyna się od marzeń*). Marcin Pałasz führt ein in eine Welt von unbegrenzter Fantasie, alltäglich-ungewöhnlicher Abenteuer und wahrer Freundschaft.

Weitere Termine

22.11., 09:00 Uhr, Grundschule, Friedrichstraße 33A, Ferdinandshof
11:00 Uhr, Lindenschule, Thomas-Müntzer-Straße 10, Ducherow

23.11., 09:00 Uhr Oskar-Picht-Gymnasium, Grünstraße 63, Pasewalk
11:00 Uhr, Nikolaischule, Grünstraße 63, Pasewalk



Foto/Copyright: From the New York Public Library

Bausteine zur Landesgeschichte

Hans von Beseler (1850-1921).
Der deutsche Generalgouverneur in
Warschau und die polnische Unabhängigkeit 1918

Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt, Berlin

🕒 19:00 Uhr

📍 Pommersches Landesmuseum,
Rakower Straße 9

📄 2,50€

Dieses Jahr begeht Polen nach 123 Jahren der Teilung den 100. Jahrestag der Wiedererlangung seiner Eigenstaatlichkeit. Dieses zentrale Datum der polnischen Erinnerungskultur bietet den Anlass, den in Greifswald geborenen General Hans von Beseler während der Zeit der deutschen Besatzung Warschaus im Ersten Weltkrieg vorzustellen. In der Funktion als Generalgouverneur verfolgte er eine gleichfalls ambitionierte wie ambivalente Polenpolitik. Schließlich soll auch zu Sprache kommen wie dem Unabhängigkeitsjubiläum heute in Polen gedacht wird.

Ein Projekt der Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst und dem polenMARKT e.V.

21.11.2018



Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Marek Napiórkowski Trio

Jazz-Konzert

-  20:00 Uhr
-  St. Spiritus,
Lange Straße 49/51
-  10,00€ / 8,00€ (ermäßigt)

21.11.2018

Marek Napiórkowski ist einer der bekanntesten zeitgenössischen polnischen Jazz-Gitarristen und -Komponisten.

Seit 2012 ist er von den Lesern des Jazz Forum ununterbrochen als Jazz-Gitarrist des Jahres gewählt worden. In der Szene und der Kritik gleichermaßen hoch geschätzt, ist Napiórkowski acht Mal für den prestigeträchtigen Musikpreis FRYDERYK in der Kategorie Jazzmusik des Jahres und Jazz Album des Jahres nominiert worden. Auf über 150 Platten ist seine virtuose Musik zu hören, darunter die besonders beachteten Solo-Alben "Nap" (2005), "Wolno" (2007, Goldene Platte), "KonKubiNap" (2011), "UP!" (2013), "Celuloid" (2015) sowie "Marek Napiórkowski Sextet – Trójka Live" (2016).

Er spielte unter anderem mit Pat Metheny, Mino Cinelu, Marcus Miller, Richard Bona, Anna Maria Jopek, Ivan Lins, Dhafer Youssef, Angélique Kidjo, Grégoir Maret, Adam Holzman, Sugar Blue, Tomasz Stańko, Hadrien Feraud, Henryk Miśkiewicz, Urszula Dudziak, Leszek Możdżer, Ewa Bem, Dorota Miśkiewicz, Klaus Doldinger (Passport), Wojciech Karolak, Janusz Muniak, Tomasz Szukalski, Krzysztof Ścierański und Jan "Ptaszyn" Wróblewski. Zu den Ländern, in denen er bereits konzertierte, zählen Japan, Mexiko, Brasilien, Kanada, die USA, Indonesien, China, Russland und die meisten Länder Europas.

Die Konzerte des Trios um Marek Napiórkowski sind eine faszinierende Mischung aus lebendigen Improvisationen voller Energie und Anmut, expressiven Solopartien wie auch lyrischen Balladen.

www.mareknapiorkowski.com |  [napiormusic](#) |  [marek_napiorkowski](#) |  [marek_napiorkowski](#)



Polnischer Abend

Polen, ein naher, unbekannter Nachbar?!

Kochabend & Vortrag

-  Einlass ab 17:30 Uhr
-  Quartiersbüro,
Makarenkostraße 12
-  Eintritt frei

Polen gehört zu den Ländern mit dem höchsten Fleischkonsum weltweit. Aber die polnische Küche hat noch mehr zu bieten. Der Bagel stammt geografisch aus Polen und es gibt viele Teigprodukte und Suppen, die hier zu den Spezialitäten gehören. Sehr gern werden in Polen Suppen gegessen. Meistens dient als Grundlage Gemüsebrühe, zu der Schweine- oder Rindfleisch hinzugefügt wird. Zu den bekanntesten zählen Suppen mit Graupen, Sauerkraut und Salzgurken. In der dunklen Jahreszeit wird Kohl (kapusta) in vielfältigen Variationen als Vitaminlieferant sehr geschätzt.

Als Salatbeilage zu Fleischgerichten oder als Füllung für Pierogi. Als Frischkrautsalat, Sauerkraut oder warm. Auch eine Reihe von Suppen und Eintöpfen haben als Hauptbestandteil irgendeine Form von Kohl. Die Sauerkrautsuppe (kapuśniak) ist eine sehr schmackhafte Suppe, die sich vor allem durch ihren unverwechselbaren säuerlichen Geschmack auszeichnet. Und gerade diese Suppe wollen wir zusammen kochen.

Um die Wartezeit auf das Essen zu verkürzen, wird Daniel Maier in einem Vortrag über seine Zeit in Polen, über seine Lieblingsstädte und -plätze sprechen und viele Fotos zeigen. Daniel Maier verbrachte ein Jahr in Polen, genauer in Oświęcim (Stadt nahe des Konzentrationslagers Auschwitz), wo er sein freiwilliges soziales Jahr absolvierte. In dieser Zeit unternahm er viele Reisen und lernte die Sprache kennen und das Land lieben.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung. Max. 30 Teilnehmer möglich
info@polenmarkt-greifswald.de

*Programmhinweis: 22.11, um 19:00 Uhr,
111 Gründe, Polen zu lieben. Lesung mit
Matthias Kneip in Stralsund, Mönchstr. 12*

22.11.2018



nordoststreifen:

Der besondere Film im PLM

"Es war einmal Pommern"-

Doku über den Umgang mit dem kulturellen Erbe

🕒 19:00 Uhr

📍 Pommersches Landesmuseum,
Rakower Straße. 9

📄 3,50€

22.11.2018

Pommern existiert auf beiden Seiten der deutsch-polnischen Grenze. Aber wer sind eigentlich die Pommern? Woher kommen sie und wie verhalten sie sich zum kulturellen Erbe der Region?

Auf einem Streifzug durch Geschichte und Gegenwart spricht der Regisseur u.a. mit dem Historiker Rudolf von Thadden, Lisaweta von Zitzewitz, der Nachfahrin des pommerschen Adelsgeschlechts, dem Stettiner Autor Artur Liskowacki, u.v.a. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Gespräch mit dem Regisseur. (Pl/D 2018, R.: Michał Majerski, 90 Min., Deutsch u. Poln. mit dt. Untertiteln)

Ein Projekt der Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg in Zusammenarbeit mit polenMARKT e.V. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

*Programminweis: Deutsch-polnische Gespräche
in Wolgast: Polens Weg in die Unabhängigkeit;
Do, 22.11.2018, Postel Wolgast, Breite Str. 26,
17438 Wolgast, 19:00 Uhr Eintritt frei*



Pommersches
Landesmuseum



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



111 GRÜNDE, POLEN ZU LIEBEN

Lesung mit Matthias Kneip

-  19:00 Uhr
-  Brasserie „Hermann“,
Gützkower Straße 1
-  Eintritt frei

Matthias Kneip hat es bereits als Kind am eigenen Leib erfahren: wer in Polen seinen Teller leer isst, bekommt ungefragt Nachschlag. Der Gast ist in Polen nämlich König, und der muss auf jeden Fall vor einem gut gefüllten Teller sitzen. Ein „Danke“ in der Landessprache (dziękuję) bewirkt dabei, dass das Land dem deutschen Gast zu Füßen liegt – schließlich weiß ein Pole ja, welche Überwindung es die deutsche Zunge kostet.

Dabei ist Polnisch gar nicht so schwer wie oft angenommen. Die Bestellung einer Zapiekanka (polnisches Fast-food) ist beispielsweise kinderleicht, denn das Wort wird genauso ausgesprochen, wie man es schreibt. Und auch sonst gibt es viele Anknüpfungspunkte zwischen Polen und Deutschland.

„111 Gründe, Polen zu lieben“ ist eine höchst informative literarische Reise durch unser wunderschönes Nachbarland im Osten. Als einer der bekanntesten Polen-Experten schreibt Matthias Kneip darin humorvoll und unterhaltsam über die Höhepunkte, Eigenarten und Fettnäpfchen des Landes.

Der Schriftsteller und Journalist Matthias Kneip wurde 1969 als Kind schlesischer Eltern in Regensburg geboren. Neben der Mitarbeit am Deutschen Polen-Institut und für Spiegel Online ist er mit Vorträgen und Lesungen aus seinen Essays und Prosatexten vor allem an Schulen unterwegs.



23.11.2018

Poesiefilmnacht mit dem Haus für Poesie

ZEBRA Poetry Film Festival



21:00 Uhr



Brasserie „Hermann“,
Gützkower Straße. 1



Eintritt frei

23.11.2018

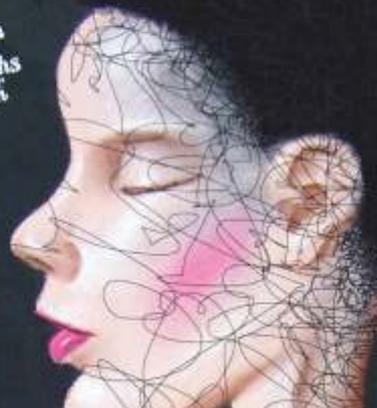
Polen ist bekannt für seine jahrzehntelange Filmtradition und seine jahrhundertealte Literaturgeschichte. Das Programm „Polnische Poesie“ vereint diese beiden Traditionen mit traumartigen und kunstvollen Poesiefilmen, die den Blick für zeitliche Dimensionen, fremde Lebenskonzepte, seltsame Gelüste, die Tierwelt oder für die Chemie des Lebens öffnen. Die gezeigten Kurzfilme liefen in den Wettbewerben des ZEBRA Poetry Film Festivals und stammen aus dem Archiv des Haus für Poesie in Berlin.

Gezeigt werden:

- Maciej Majewski – Krasicki– Reaktywacja (9 min.)
- Te dwie my stare dziewczynki kobiety – Ewa Grabowska (4 min.)
- Rzeki - Daria Kopiec (2 min.)
- Rzeczy oczywiste – Piotr Bosacki (10 min.)
- Firewater – Axel Krüger (4 min.)
- Marcins Brief – Juliane Henrich (6 min.)
- Do serca Twego – Ewa Borysewicz (10 min.)
- Ten świat – Zbigniew Czapla (2 min.)
- FF – Łukasz Twarkowski (10 min.)



NACHTHAUS
DOM DZIENNY
DOM NOCNY
Theaterstück
nach Motiven
des Romans von
Olga Tokarczuk
Regie:
Elzbieta Bednarska
Schauspiel
Friederike Frerichs
Gesang/Stimmeffekte
Sophie Tassignon
Szenografie
Petra Korink



Grenzüberschreitender Horizont

Ausstellung polnischer Künstler

- 17:00 Uhr
- Pommernhus,
Knopfstraße 1
- Eintritt frei

Im Rahmen der Ausstellung „Grenzüberschreitender Horizont“ präsentieren 10 polnische Künstler, die auch zu einer größeren Gruppe von 22 Künstlern gehören, für das Festival „polenARt“ expressive und auch provokante Werke, welche zum Nachdenken anregen, aber ebenso ästhetisches Vergnügen bereiten.

Nach einer Einführung in die Ausstellung durch Prof. Gunter Bär wird bei einem kleinen Imbiss noch genügend Zeit und Raum für einen lebhaften Gesprächs- und Ideenaustausch mit den polnischen Künstlern bleiben. Einige von ihnen werden anwesend sein und gern für Fragen zur Verfügung stehen.



MÓWIMY PO POLSKU



24.11.2018



Weltmusik mit Vołosi

Abschlusskonzert & Party

-  20:00 Uhr
-  St. Spiritus,
Lange Straße 49/51
-  16,00€/ 12,00€ (ermäßigt)
(inkl. Party)

24.11.2018

Vołosi, ein geigengeführtes Quintett aus den Karpaten, ist ein leuchtender Stern in der Weltmusik. Ihre magische Mischung aus Klassik und traditioneller Karpatenmusik, gepaart mit Phantasie und handwerklichem Können, ist eine Explosion musikalischer Energie, funkelnd, leidenschaftlich und prachtvoll. Die Musik von Vołosi ist einzigartig und unvergleichlich – sie ist die Sprache der Seele, ein Herzschlag, der brillant gespielt wird, voll Lebensfreude und Glück, nach dem wir alle suchen.

Die Vołosi bieten uns eine außergewöhnliche musikalische Reise durch wilde Berglandschaften in den Schlesischen Beskiden, das Karpatenvorland, durch Gebiete der Arwa und des Lemkenlandes. Die Band besteht aus klassisch ausgebildeten Musikern (die Brüder Krzysztof und Stanisław Lasoń spielen Geige und Cello) und Volksmusikern aus den Schlesischen Beskiden (Zbigniew Michałek, Jan Kaczmarzyk und Robert Waszut). Diese drei begabten Autodidakten stehen für den wahren Geist der Karpaten-Welt und musikalische Authentizität.

Die Musiker trafen sich 2004 bei der Hochzeit von Krzysztof Lasoń, wo echte Volksmusiker aufspielten. Die Freunde gründeten das Ensemble Vołosi, das sehr schnell in breiten Kreisen der Musikliebhaber große Popularität gewann. Die Gruppe debütierte 2010 beim Festival „Nowa Tradycja“ (Neue Tradition) und erhielt damals die verschiedensten Preise (samt Sonderpreisen). 2011 wurde dieser Erfolg bestätigt: Für das Album „Zmierzch“ (Dämmerung) wurde ihnen als beste Vertreter der Weltmusik der Grand Prix beim Wettbewerb der Europäischen Rundfunkunion verliehen.

Die Vołosi traten in den meisten europäischen Ländern auf, sie konzertierten auch in Georgien, Nepal, Indien und Südkorea. Sie arbeiteten u.a. mit dem Pianisten Janusz Olejniczak, Mamadou Diouf und tibetischen Mönchen zusammen. In den Konzerten der Vołosi erfahren wir eine einzigartige Energie, die in der authentischen Freude des Musizierens ihren Ursprung hat.



Warsaw Balkan Madness

Abschluss-Partynacht

-  Ab 22:00 Uhr
-  St. Spiritus,
Lange Straße 49/51
-  8,00€/ 6,00€ (ermäßigt)

Die lange Abschluss-Partynacht eines langen Festivals!

Warsaw Balkan Madness schafft Fröhlichkeit - dank magischer Melodien und Rhythmen aus Südosteuropa: Das reiche Erbe der slawischen Kultur und der Sinti und Roma trifft dabei auf das 21. Jahrhundert. Schnelle Trompeten mischen sich mit Clubsounds, satte Geigenklänge treffen auf Akkordeon und starke Basslinien. Es ist eine Mischung aus Tradition, Folk und der eklektischen Welt der modernen Musik. Jede Show ist einzigartig, spontan, kurzum eine aberwitzige, audiovisuelle Performance.

Warsaw Balkan Madness reist mit seinem Repertoire um die ganze Welt und hat bisher Polen, die Slowakei, Deutschland, Mazedonien, Litauen, Schweden, die Tschechische Republik, Irland, Frankreich und Spanien begeistert. Zudem war er mit zahlreichen anderen Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam auf der Bühne: Balkan Beat Box, Shantel, Kiril Dzajkovski, Bajaga i Instruktori, Fanfare Ciocarlia, Shazalakazoo, Jaga Jazzist, SoCalled, Worldly Savages, Balkantronika, Gaetano Fabri – um nur einige zu nennen.

Let's go East & let's get mad!



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Stiftung für Ehrenamt und
bürgerschaftliches Engagement
in Mecklenburg-Vorpommern

24.11.2018



Vortrag

Kriegsende und neue Konflikte.
Das Jahr 1918 und das deutsch-polnische Verhältnis.
Prof. Dr. phil. Jörg Hackmann

-  18:00 Uhr
-  Krupp-Kolleg,
Martin-Luther-Straße 14
-  Eintritt frei

26.11.2018

Die Erinnerung an den November 1918 könnte in Deutschland und Polen kaum unterschiedlicher sein. In Polen steht im Vordergrund die Wiedererlangung der Unabhängigkeit nach mehr als 120 Jahren Teilungszeit, der Neuaufbau des Staates mit einem Territorium, das den Zugang zur Ostsee und die östlichen Metropolen Wilna und Lemberg einschloss. In Deutschland dagegen ist das Bild geprägt vom Ende des Kaiserreiches, von territorialen Verlusten und dem Streben nach Revision der Friedensbedingungen.

Welche Möglichkeiten gab es angesichts dieser entgegengesetzten Ausgangslagen für einen Neuanfang in den deutsch-polnischen Beziehungen? Waren neue Konflikte zwangsläufig oder gab es auch konstruktive Lösungsansätze? Der Rückblick auf das Jahr 1918 anlässlich der 100. Jahrestage des Kriegsendes und der Unabhängigkeit Polens wird sich mit den deutsch-polnischen Verflechtungen in den Jahren zwischen den Weltkriegen befassen. Im Blickpunkt werden dabei Grenzprobleme, die Situation nationaler Minderheiten und publizistische Fehden stehen.

Jörg Hackmann, Alfred-Döblin-Professor für osteuropäische Geschichte an der Universität Stettin und Privatdozent an der Universität Greifswald; Promotion in Geschichte 1994 an der FU Berlin; Habilitation 2007 an der Universität Greifswald. Zahlreiche Gastprofessuren, u.a. in Chicago, Joensuu, Riga, Södertörn. Forschungsschwerpunkte: Geschichte Ostmittel- und Nordosteuropas, Geschichte der Zivilgesellschaft, Historiographie und Erinnerungskulturen.

Buch zum Thema des Vortrags: Nationen in Kontakt und Konflikt. Deutsch-polnische Beziehungen und Verflechtungen 1806–1918 (WBG Deutsch-Polnische Geschichte, Bd. 3), Darmstadt 2014.

Foto: Stanisław Bagieński, Rozbrajanie Niemców przed Główną Komendą na Placu Saskim w Warszawie [10.11.1918] (1939), Muzeum Wojska Polskiego



Lesung & Musik

Lesung aus der 6. Anthologie der Reihe
Neue Nordische Novellen
„Im großen Kreis“

-  20:00 Uhr
-  Café Küstenkind,
Lange Str. 69
-  Eintritt frei

Unter dem Titel „Im großen Kreis“ sind ins Deutsche übersetzte Geschichten aus Island, von den Färöern, aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Estland, Polen, Tschechien, Russland und aus der Ukraine erschienen. Anlässlich des polenmArKts rücken bei einer ersten Lesung in Greifswald übersetzte Kurzgeschichten aus Osteuropa in den Fokus, gelesen von beteiligten Übersetzerinnen und Übersetzern.

Die mittlerweile sechste Anthologie der Reihe Neue Nordische Novellen vereint fantastische und realistische, spannende, bewegende und zum Nachdenken anregende Kurzgeschichten aufstrebender Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Nord- und Osteuropa, die alle einen thematischen Bezug zum Oberbegriff "Grenzen" aufweisen. Die Übersetzungen aus elf Sprachen entstanden im vergangenen Jahr im Rahmen eines von interStudies geförderten Projekts als Zusammenarbeit von Studierenden der Institute für Skandinavistik und Fennistik sowie Slawistik und Baltistik. Am Ende des Projekts stand die Veröffentlichung der Anthologie 2018 im Greifswalder freiraum-verlag.

Nach der Lesung wird der Greifswalder Klangwerker Huey Walker mit seiner Musik für gute Stimmung sorgen. Wenn er nicht gerade installatorische Aufbauten errichtet, in denen mehrere Gitarren von Pendeln oder Wassertropfen gespielt werden, schichtet Huey Walker "ganz herkömmlich" mit verschiedenen Saiten- und Tasteninstrumenten berücksichtigende Improvisationen aufeinander.

26.11.2018





nordoststreifen:

Der besondere Film im PLM
TWARZ („DIE MASKE“)



20:00 Uhr



Pommersches Landesmuseum,
Rakower Straße 1



3,50€

06.12.2018

Ein polnisches Dorf baut sich seinen Traum: Einen Jesus aus Beton, größer als der in Rio de Janeiro! Mit dabei ist Jacek, der einzige Langhaarige im Ort. Ein Unfall auf der Jesus-Baustelle zerstört sein Gesicht. Kollegen und Freunde behandeln ihn plötzlich wie einen Fremden.

„Ein Film wie ein wildes Gedicht oder ein Rock-Song: rhythmisch, gefühlvoll, dann wieder fast zärtlich, still. Formvollendet, mit wunderbaren Bildern und voller Anspielungen.“ (rbb)

(PI 2018, Regie: Małgorzata Szumowska, 91 Min., OmU)



Ein Projekt der Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg in Zusammenarbeit mit polenmARkT e. V.
Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien



Pommersches
Landesmuseum



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Alfried Krupp Wissenschaftskolleg
Greifswald



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG
Landesbüro MV



NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern



Stiftung für Ehrenamt und
bürgerschaftliches Engagement
in Mecklenburg-Vorpommern

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456
Studierendenschaft



Studierendenwerk
Greifswald



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Pomorze
Zachodnie



Pommersches
Landesmuseum



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG
MECKLENBURG-
VORPOMMERN



Auswärtiges Amt

DAAD
Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service



Erasmus+



Akademia Szrak Pięknosci
im. Jana Matejki w Krakowie
1818

Stadtbibliothek
Hans Fallada in Greifswald



LITERATUR
ZENTRUM
VORPOMMERN



St. Spiritus
Sozio-kulturelles Zentrum

theater
vorpommern
Stralsund • Greifswald • Putbus

Gutshaus Ramin
wir lieben, was wir tun

POMMERNHUS
KUNSTHALLE

proWietstock e.V. Winterkino e.V.

Wir bedanken uns bei allen, die uns
bei der Organisation des
21. Polenmarktes geholfen haben!

#Förderer & Partner 2018 21. polenmarkt



Redaktion

Andreas Ohme
Dorota Makrutzki,
Kati Mattutat,
Marek Fiałek
Samuel Tomczyk

Posterdesign

swinxgrafix

Layout Broschüre

UNA[H]RT DESIGN